

Die Anzeigen von Verordnungen... in der Anzeigen-Abteilung...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Bezugsgebühr: Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf.; halbjährlich 4 Mk. 50 Pf.; jährlich 8 Mk. 50 Pf.

Menz, Blochmann & Co. und Depositenkasse der Deutschen Bank, Pragerstrasse 2.

Robert Böhme jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. Georgplatz 16.

Nr. 99. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Hofnachrichten, Landtag, Gesamtathletik, Hochwasser, Befinden des Herrn Franz Heileitner. Mittwoch, 11. April 1900.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 10. April.

Verzinsung. Prozess der 'Harmlosen'. In dem Prozess gegen v. Hammer, v. Strödel und v. Schachtmeier...

Berlin. Der Kaiser telegraphierte an den Oberbürgermeister...

Berlin. Nachdem durch den Reichshaushalts-Etat die Mittel für die Reichsanstalten...

Berlin. Die heutige Generalversammlung der Landbank...

Berlin. Die 'Germania' erzählt, Graf Ballestrem sei vom Kaiser sehr gnädig empfangen worden...

Wien. In Fortsetzung der Besprechung wüthigen die Blätter die hervorragende Bedeutung des Reiches...

Wien. In Fortsetzung der Besprechung wüthigen die Blätter die hervorragende Bedeutung des Reiches...

Wien. In Fortsetzung der Besprechung wüthigen die Blätter die hervorragende Bedeutung des Reiches...

betont, die Anwesenheit des Kaisers bei der Gefährlichkeitserklärung...

Wien. Der Kirchenrechtler Hofrath Naassen ist in Jamsdorf gestorben.

Sachsenburg. Ueber das Sachverhalte liegen hier folgende Meldungen vor...

Paris. Der 'Matin' berichtet, dass aus dem Pariser Bahnhofen seit mehreren Tagen 1100 mit Ausstellungsgegenständen beladene Wagen...

London. Eine Devisen des Gouverneurs der Goldbank Sir G. M. Hodgkin aus Kinnaird meldet...

London. Das 'Kreuzliche Bureau' meldet aus Alton North vom 9. April...

London. Dem 'Kreuzliche Bureau' wird aus Kapstadt gemeldet: General Buller mit der 8. Division...

London. Das 'Kreuzliche Bureau' meldet aus Alton North vom heute...

London. Das 'Kreuzliche Bureau' meldet aus Alton North vom heute...

Waisung. Am 7. März früh erkrankte der Herr von...

Philadelphia. Seitens der 'Academy of Music' eine große Veranstaltung...

Die Berliner Börse zeigte heute wieder feste Haltung für Bergwerks- und Industriebörsen...

London. Das 'Kreuzliche Bureau' meldet aus Alton North vom heute...

London. Das 'Kreuzliche Bureau' meldet aus Alton North vom heute...

London. Das 'Kreuzliche Bureau' meldet aus Alton North vom heute...

London. Das 'Kreuzliche Bureau' meldet aus Alton North vom heute...

London. Das 'Kreuzliche Bureau' meldet aus Alton North vom heute...

London. Das 'Kreuzliche Bureau' meldet aus Alton North vom heute...

London. Das 'Kreuzliche Bureau' meldet aus Alton North vom heute...

London. Das 'Kreuzliche Bureau' meldet aus Alton North vom heute...

London. Das 'Kreuzliche Bureau' meldet aus Alton North vom heute...

London. Das 'Kreuzliche Bureau' meldet aus Alton North vom heute...

London. Das 'Kreuzliche Bureau' meldet aus Alton North vom heute...

Kunst und Wissenschaft.

Am Befinden des Herrn Hofkammerrathes Richard Franz...

Am Befinden des Herrn Hofkammerrathes Richard Franz...

Am Befinden des Herrn Hofkammerrathes Richard Franz...

Am Befinden des Herrn Hofkammerrathes Richard Franz...

Am Befinden des Herrn Hofkammerrathes Richard Franz...

der Operetten 'Die Götter' und 'Die Wupper' in Aussicht genommen...

Das für morgen, Donnerstag, in Aussicht genommene leichte Kavallerie-Concert...

Die Sammlung des Königl. Mathematisch-Physikalischen Salons...

Reisekizzen

von Dr. phil. Axel Hund.

Von Dar-es-Salaam zum Nassa-See.

(Gottschum.)

Am Anfang australischer Wälder in allen Laubbäumen die...

Am Anfang australischer Wälder in allen Laubbäumen die...

Am Anfang australischer Wälder in allen Laubbäumen die...

fast unmerkliches Netz von Baum zu Baum webten, den...

fast unmerkliches Netz von Baum zu Baum webten, den...

fast unmerkliches Netz von Baum zu Baum webten, den...

fast unmerkliches Netz von Baum zu Baum webten, den...

fast unmerkliches Netz von Baum zu Baum webten, den...

fast unmerkliches Netz von Baum zu Baum webten, den...

erei... f. über mein... etc. etc. etc.

ent... etc. etc. etc.

wurde dem technischen Hilfsarbeiter beim Hochbauamt Bau-
inspektor Meißel übertragen. — Im Juni vorigen Jahres hat
sich eine Veranlassung von Vertretern zahlreicher großer Städte
mit der Veranstaltung einer Deutschen Städte-Ausstellung 1903 in
Dresden, nachdem die hiesigen Kollegien vorher beschlossen
waren, hierzu das hiesige Ausstellungsgelände zur Verfügung
zu stellen und zu dem Garantiefonds einen Beitrag von 50,000 Mk.
zu leisten, grundsätzlich einverstanden erklärt, auch den ge-
richtlichen Ausschuss gewählt. Dieser Ausschuss hat in einer am
21. Februar in Berlin abgehaltenen Sitzung die mehrfach vor-
bereite Ausstellungsordnung und den Voranschlag festgestellt.
Auf Veranlassung des für die Angelegenheit eingesetzten gemäch-
ten Ausschusses beschloß der Rath: grundsätzlich zu genehmigen, daß die
Stadt Dresden nach Maßgabe der Ordnung und des Voranschlags
die Ausstellung unternehme und sich selbst durch Veräußerung der
Ausstellungsbauarbeiten, für die Kosten der Ausstellung die
entsprechende Entlohnung von 50,000 Mk. aus dem hiesigen Ver-
sicherungsfonds zu garantieren, innerhalb der Stadt Dresden zu
finanzieren. Die Ausstellungsbauarbeiten werden unter Garantie-
fonds von insgesamt 200,000 Mk. aufzubringen, zur Deckung des
von der Stadt Dresden nach Verhältnis der Bevölkerungszahl zu
leistenden Beitrages von 500 Mk. zu Kosten des nächsthöheren
Gemeindefonds zu bestimmden. Die Aufstellungsbauarbeiten be-
stehen: zur Deckung der Kosten des Kirchenbaues und
des Pfarr- und Gemeindefaustbaues; des Landwirth-
schaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ein Gebäude
von 500,000 Mk. aufzunehmen. Der Rath beschloß, die hierüber
auszustellende Schuldenaufnahme mit zu beschließen. — Die Aufleger
der Tageszeitung haben an Rath und Stadtvorstande das Ge-
sucht, die Aufrechterhaltung des Jahrgangsvertrages durch die
Tageszeitung, welche sich in der Strafe zwischen Brühlscher Gasse
und Schloßplatz wegen des Abbruchs der aufgehenden alten Ge-
bäude befindet, zu erneuern. Auf Antrag des Rathes hat das
Königl. Finanzministerium die völlige Sperrung der Terrassengasse
für die Arbeiten der Abbrucharbeiten und zur Vermeidung der
Gefährdung des Publikums unzugänglich erklärt. Der Rath beschloß,
bei dieser Erklärung Verabreichung zu lassen und weiter, das Ver-
fahren wegen völliger Einstellung dieses Vertrages, deren Fälligkeit
dem Verpächter für das Ständehaus eingeschlagen werden soll, ein-
zuwickeln. — Der Bürgerverein in Neu- und Antonstadt ist bei
Rath und Stadtvorstande wegen Ersetzung der Omnibuslinien
bis zum Albertplatz vorstellig geworden. Die Dresdner Fah-
wegen-Gesellschaft hat indeß erklärt, daß sie eine Ausdehnung
ihres Omnibusbetriebes nach der Neustadt zur Zeit nicht be-
absichtigt. Der Rath beschloß, es bei dieser Erklärung verbleiben
zu lassen.

Hochwasser-Nachrichten von der Elbe vom
10. April. Die heute aus Böhmen eingegangenen Wasserstands-
nachrichten melden von der Raudau, Her und Eger Fall, von
der kleinen Elbe dagegen noch schwachen Nachschub. In Meißel
ist heute früh 7 Uhr bei einem Wasserstande von + 561 Centi-
meter Stillstand eingetreten, während das Wasser in Leitmeritz
von 12 Uhr Mitternacht bis 7 Uhr früh noch von + 534
auf + 556 Centimeter über Null gestiegen ist. Der Wasser-
stand der Elbe in Dresden, welcher noch im mäßigen Steigen
gegriffen ist und gegenwärtig die Höhe von + 448 Centi-
meter erreicht hat, wird zwar zunächst noch langsam weiter
steigen, voraussichtlich aber den von der hydrographischen
Landesanstalt zu Prag für Mittwoch früh voraus-
gesehenen Höchststand von + 475 Centimeter nicht überschreiten.
— Wasserstand: Meißel 8 Uhr Vorm. 554, 12 Uhr Mittags
548 Centimeter über Null, fall; Leitmeritz 10 Uhr Vorm. 562,
12 Uhr Mittags 562 Centimeter über Null, Stillstand;
Dresden 10 Uhr Vorm. 452, 1 Uhr Nachm. 462 Centimeter
über Null, steigt langsam. Der von der hydrographischen Landes-
anstalt zu Prag erst für Mittwoch voraus-
gesehene Höchststand von 475 Centimeter über Null war bereits
heute Nachmittag 3 Uhr am hiesigen Pegel erreicht.

Am Laufe der letzten Nacht sind in Folge des Elb-
hochwassers verschiedene Straßen und Gassen unter Wasser
gesetzt worden. In der unteren Theil der kleinen Bachstraße
und die meisten Höfe der an dieser Straße gelegenen Grundstücke,
die ganze nördliche Seite des Schützenplatzes, die Terrassengasse,
eine Straße der Säuerstraße, die Straße am Cuedbrunnen, die
Gerdengasse und das Elbhäuschen in ihrer vollen Länge, die tiefer
gelegenen Theile der Steinstraße, des Elbhäuses, des Terrassen-
platzes, die Flößlergasse an der Kreuzung mit der Gerichtsstraße bis zur
Vierhöfengasse und diese Straßen selbst; in Neu- und Anton-
stadt ist dem genannten Abhangsanal, sowie zum Bau des
Kanals für das Hertholz- und Jernleuchtwerk durch die Hochfluth
unterbrochen worden, da die Baugruben tief unter Wasser stehen.
Am Laufe des Vormittags sind noch überauswenig worden ein
Theil der Schützenstraße, der Straße am Schützenhaus vor der Terrass-
gasse, die Flößlergasse und andere, während das Wasser in den schon
während der Nacht betroffenen Theilen selber noch mehr gestiegen
ist und bedauerlicher Weise auch weiter steigt, so daß schon heute
Abend in mehreren Gegenden der Stadt sich das unerwartete
Bild zeigt, daß 1800 sich dem Beschauer geboten hat.
An den zeitigen Vormittagsstunden des heutigen Tages trat auch
aus verschiedenen Schleichensingen der Hofinger Anlagen an der
Ostra-Allee das Wasser, Fließen und Wege überflutend. Sehr
hoch unter Wasser steht ferner der Gabelstein, dessen Blumen-
ratten ganz von der gelben Fluth bedeckt sind. Durch das Hochwasser
hat auch der Betrieb auf der Straßenbahnstrecke am Elberg eingestell-

t werden müssen, so daß zwei Linien der Deutschen Straßenbahn-
Gesellschaft zur Zeit eine theilweise Betriebsstörung erleiden müssen.
Einen wichtigen Anlaß gewährt wieder die gemaltige Wasser-
fluth, welche das große Gebege bedeckt und von der sich weit im
Norden die grün bewachsenen Schubbämme des Zeilplatzes für das
Deutsche Bundesheer, überaus von der im Hochbau nothwendig
vollendeten Zeilhalle, wie eine Falle abheben. Dieser Zeilplatz muß
überaus, da er bekanntlich bodenlos angelegt ist, sehr feste
Wasserprobe abgeben, die er auch sehr gut beizubehalten hat, ebenso wie
die zu dem Plage von der Wogeburgstraße her führende lange
Vollbrücke, die gleichfalls sich zur Festigkeit bewährt hat.

Die immer höher ansteigende Elbfluth hatte heute
Vormittag von dem Lagerplatze der Spaltheim'schen Brettschneide-
mühle in Laubegait einen großen Theil der dort lagernden oder
zu flößen verpackten großen Eisenstämme abgeleitet, die von
10 Uhr an die Dresdner Brücken darboten und in ihrer
gewaltigen Zahl — es sollen gegen 5000 Stämme gewesen sein —
namentlich für die alte Brücke eine Gefahr bildeten. Die furch-
bare Gewalt des Wassers drückte die Stämme jedoch auch
durch die engen Böden dieser Brücke und nur einzelne Stämme
blieben an den Weisern der Brücken hängen. Zu vielen Hunderten
verlor das Publikum das interessante Schauspiel. Zahlreiche
Besuche waren an Ort und Stelle, um für den Fall, daß das
Holz sich vor den Elbbrücken lösete, die nöthige Abhilfe zu schaffen.

Wegen Überfluthung durch Hochwasser hat der Ge-
meinderath auf den Umhüllungsplätzen Zeilchen-Bodenbach und
Laube bis auf Weiteres eingestellt werden müssen. Weiter sind
wegen Wasserausdehnung die Böhmischen Eisenbahnlinien Groß-
priel-Verderoy und Krüma-Neudorf-Romotau unfahrbar.
Auf letztgenannter Strecke ist der Personenverkehr durch Umsteigen
noch möglich.

Wie eine Insel ragt Laubegait aus dem Wasserpiegel
heraus. Das Gemeindeamt und das Wasserwerk bei Tolkewitz
sind im Wasser. Die elektrische Straßenbahn kann nur bis zur
vor dem Wasserwerk verkehren. Der Verkehr zwischen Laubegait
und Tolkewitz wird mittels Fähren und Booten aufrecht erhalten.

Heute früh in der 6. Stunde wurde die Feuerweh-
r zu einem kleinen Rekrutentage nach dem Grundstück G 21 ca. 11
alarmirt. Aus einem nicht dicht schließenden Schornstein-Ausflug
war glühender Rauch geflossen und dadurch eine Partie Holzbohlen
und Feuerungsmauerwerk in Brand gesetzt worden. Die Feuerwehr
musste, um zu dem vom Hochwasser überfluteten, von dem
Brand betroffenen Kellerabteil zu gelangen, durch das ca. drei-
viertel Meter tiefe Wasser waden, konnte aber die Gefahr bald be-
seitigen.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Unter
den Kindern des hiesigen Schlachthofes ist gestern die Maul-
und Hautkrankheit ausgebrochen. — Die städt. und Geisler-
Anlage der Hauptmarkthalle befindet sich von jetzt ab wieder in
vollem Betriebe. Anmeldungen auf Erleichterung von Räumen
sind bei der Inspektion der Hauptmarkthalle anzubringen.

Der Landwirthschaftliche Kreisverein zu
Dresden hält am 20. April, Mittags 12 Uhr, im Königl. Ge-
bäude eine Ausschusssitzung ab, für die eine reichhaltige Tages-
ordnung festgesetzt ist. Umrüge-Anträge, die in dieser Sitzung
zur Entscheidung kommen sollen, sind bis zum 15. April an die
Kassiererin des Vereins in Dresden, Große Blauenhaffstraße Nr. 21,
einzuwenden.

Die Frauen an Ostra-Ring (16. April) Nachmittags
2 Uhr beschloß der Dresdener Männerverein abends einen vollen
Erfolg, da für die zum Austrag kommenden 6 Rennen bis jetzt
schon 82 Nennungen abgegeben worden sind. — Die General-
direktion der Königl. sächsischen Staatsbahn läßt in gewohnter
Weise Sonderzüge zum und vom Heimaßplatz von 1,15 Uhr bis
1,35 Uhr ab Nachtbahnhof (Südhalbe) verkehren, außerdem bietet
die oben erwähnte elektrische Bahn Südhalbe bis Gema (Grüne
Weide) günstige Gelegenheiten zum Besuch des Heimaßplatzes. Da die
Eisenbahn sich stets größter Pünktlichkeit erfreut, ist ein Vergehen
von Nummerierten Vögeln und Triebwagen, die nur im Sekretariat
des Dresdener Betriebsamts, Victoriastraße 26, vorz., erhältlich sind,
nur beständig anzurufen.

Polizeibericht, 10. April. Auf dem Trinitatis-
friedhofe verurtheilt ein hiesiger älterer Einwohner durch Erhängen
sich das Leben zu nehmen. — Im großen Stiegengebäude wurde
am Montag Nachmittag der Leichnam einer unbekannt-
namigen Frauensperson aus der Elbe gezogen. Die Verstorbenen war
mit roth- und weißer Seide bekleidet und groß- und klein-
gestreiftes Kamow-Linwand, der ein Leibchen von dunklen Stoffe
trug, bekleidet. Sie hat blonde Haare, nur wenig Zähne und ist
etwa 40 Jahre alt. Der vorgeschrittenen Fäulnis nach dürfte
der Körper ungefähr 6 Wochen im Wasser gelegen haben. —
Mitte v. M. in aus dem Hofraum eines hiesigen Grundstückes
eine zweistöckige braungelbe Kanne mit 4 Ringen ohne
Kannenschild geblasen worden. Einige Mittheilungen über
ihren Verbleib werden in Altsächsischen C. IV. 1063 an die Königl.
Polizeidirektion, Altsächs. Abth., erbeten.

Geiern Sonntag gegen halb 11 Uhr wurden die An-
wohner der Gledensstraße in Leipzig und die vielen Ren-
nerinnen, die die Straße des sächsischen Handelsgerichts angefüllt
hatten, wiederum in große Aufregung versetzt. In dem Hofraum
des G. U. Baubüros Schloßgasse neben der Schanzerei sollte
auf einem quadratischen Grund, in dem ein intensives Coale-
fektor brannte, ein altes Kanonenrohr abgebrochen werden. Das
Kanonenrohr war ein Stück von den 11 französischen Feldgeschützen
aus dem Jahre 1800 im Gewicht von 18 Centnern und einer
Innenweite von 130 Millimetern, welche der genannte Gießerei
vom Arsenal in Dresden zum Einschmelzen übergeben worden
waren. Bei dem Schmelzprozeß entzündete sich nun ein in dem
Rohre ebenfalls noch gebliebener Pulverstock, unter einem furch-
baren, donnerähnlichen Knall. Nicht nur die Fenster der
Schmelzerei, sondern auch die des Fabrikgebäudes nach der Gledens-
straße zu zerplatzten durch die Gewalt der Explosion. Der
Gledensstraßen-Verkehr wurde durch das Kanonenrohr vorher
gestoppt, aber keine Verhinderung mehr in ihm finden können. Man
nimmt an, daß der im Rohre noch haltende Pulverstock sich
durch die Schmelzhitze entzündet hat.

Samstagmorgen des 137. Königl. Sächsischen Landeslotteries.
(Ziehung am 10. April 1900.) 60,000 M. auf Nr. 22935; 6000 M.
auf Nr. 435, 1518, 2242, 2246, 23228, 37636; 3000 M. auf Nr. 23174,
30080, 38767, 52382, 68887, 62093, 71808, 73552, 73985, 84104, 90810.

und im Gesicht. Er scheint noch neu an den alten, guten Sitten
zu hängen und verachtet außer dem Schurz aus schmutzigen
Luch jedes Bekleidungsstück. Sein Gefolge dagegen trug, die
Zügel der Araber nachahmend, einen langen, hembartigen Ueber-
wurf (Kandou) und eine Art Weste darüber, die bei keinem logar
verblühende Silberfäden zeigte. Als Weichheit brachte er uns
Ullanamael, eine Ziege und einige Hühner, wofür er von uns ein
schönes rothes Tuch erhielt, damit er sich als Herrscher eines
Gebietes größer als Sachen etwas demgemäßer kleide. Seine
Frau Gemahlin war die erste, an der wir außer jahrelangem
Schmuck am Hals, Arm und Füße auch das hässliche Belege be-
merkten, eine runde Holzschale in der Oberlippe, die dadurch
unvergleichlich nach vorn steht und die Zähne zeigt. Wenn die Mas-
ken mit dem Alter schwarz werden, sind dieser eigenartige Schmuck
über die Unterlippe herab. — Südlich des Dorfes zog sich ein
nördlicher Seitenarm nach Barikhan, wobei wir bald die Kana-
menstränge Kama-Songa erreichten, ein trockener Bachlauf
dabin. Jetzt alle Bäume und Sträucher stehen verodet und ent-
blättert, und wenn einer noch Laub trägt, so hat es die mattgelbe
Farbe des Spätherbstes. Nur die alten Farnenbüsche tragen noch
die grüne Färbung, als wenn die bewässerten Zweige auch ein
Schutz gegen Sonnenhitze und Feuer wären. Dem so weit das
Luge reich, ist der Boden mit schwarzer Asche und versteinerten
Wasserschalen bedeckt. Ein mächtiger Wind hat hier geübt und
im Umkreise der umliegenden Sonnenhitze meistens die Bege-
staltung vernichtet. Das Feuer ist zwar nur an der Erde, am trock-
nen Graue weitergelassen, hat aber dabei doch Zeit gefunden, die
weitere der Wärme durch Anhalten des Stammes zum Absterben
zu bringen. Verblühten stehen nach blaue Blüthen aus dem
Gebüsch auf und wenn der Wind an lichten Stellen freies Spiel
hat, sieht man die Blüthen am Boden hängen und noch
schleuniger ihr Bestandungsmerk fortziehen wie dort, wo sie nur schwach
stimmend weiterleben, oder einen gefälligen Baumstamm gefunden
haben, mit dem sie nicht so schnell fertig wurden. Die geblühten
Zweige zeichnen die weiche Holzgasse der gefälligen verbrannten
Bäume, die Stämme sammt den Ästen so wie sie lagen, auf die
verblühten Gräser. Ein oberes trauriges Bild während der
meisten Segnungen! Dazu der kalte Brandblüthen eigentümliche,
süde Geruch, der wie ein Zeichenband aus dem abgestorbenen Walde
herausweht. — Die Station Barikhan, auf der wir am 14. August

enttrafen. Jetzt hat am Nordende des Thaies, in dem der Bach
gleichen Namens dahinfließt. Sie ist mit einem Nebelbel und
10 Hektar belegt. Ein sehr einfaches, mit Stroh gedecktes Haus
enthält nicht einigen kleinen Nebengebäuden als Dienstwohnung und
bildet mit einem Knäuelplanzen umgeben die „Boma“. Außer dem
Nebelbel steht noch zwei Europäische im Thale, beide Vertreter von
Gefährlichkeits. Neben Kleinhandel mit den Eingeborenen und
durchgehenden Kanonen handeln sie vor Allem Einkauf von
Gummi und Eisenblech. — Die meisten Bewohner der Dörfer
Dombes sind jetzt wachsend im Busch, denn der August ist die
Saisonzeit der Gummiernte. Die Wapindos gehen dabei von Vanoje
zu Vanoje, den bis anstehen Stamm an verdrängenden Stellen
anzuhilfen. Haben sie das fortgejagt, bis sie eine Tagesarbeit
tun und können, so kehren sie zu zweit angeführten Pläne
zurück und wieder, indem sie den ersten Weg zum zweiten Male
gehen, den aus den Schmittstellen herausquellenden, inzwischen
etwas eingetrockneten Gummisafte in kleinen Gefäßen auf. Einige,
die vielleicht fürchten, daß Andere ernten, wo sie geschnitten,
streifen sie den heißen Saft sofort auf die Haut und lassen ihn
dort die zum Wachsen nöthige Konstante erhalten. — Bis zu
unsern nächsten Heiligtum Songa brauchen wir 16 Tage, wovon
12 Tage auf verlassene unbewohnte Gegenden entfallen. Von
der Landschaft Dombes aus führen drei Wege südwestlich über den
Oberlauf des Vunquiritales nach Songa und dann vereinigt
weiter zum Ulfaha-See; die Engendstraße, die Malaperstraße
südlich davon und zwischen diesen beiden endlich die Rampfstraße.
Die Engendstraße ist gut ausgeklagene lama-lama und wird von
allen Europäern und von den Handelskarawanen benutzt. Auf den
beiden anderen laufen nur schwarze Träger entlang, die ohne
Laster wieder schnell zur Küste wandern wollen; von ihnen war
bis her nur die Rampfstraße durch Hauptmann Namhan (1894)
bekannt, während der Verlauf der Malaperstraße auf unserer
jetzigen Reise durch Dr. Daub festgestellt wurde. Als erste Euro-
päer jagten wir auf diesem beschwerlichen Wege entlang, wobei
wir oft kaum Wasser, selbst durch Nachgraben nicht, fanden, und
für die Träger zahlreiche Reisläster zur Verpflegung in dieser
wüstenhaften Landschaft mitführen mußten. Sieben bis achtstündige
Märsche waren unter diesen Verhältnissen die Regel. Nachdem wir
das eigentliche Dombesplateau an seinem Nordwestende verlassen
hatten, nahm uns ein zerstücktes, verwittertes Gelände auf, daß

97439; 1000 M. auf Nr. 4482, 20220, 20685, 32503, 33402, 35189, 36988
42022, 42980, 42943, 44510, 44882, 48046, 49662, 68988, 70763, 71331,
80628, 83558, 86823, 95390.

Zagegeschichte.
× **Deutsches Reich.** Es bestätigt sich, daß der Kaiser
das gegen den Prinzen Rupprecht von Preußen gefällte Kriegs-
gerichtliche Urtheil wegen unzureichender Vernehmung der Stra-
fthat hat.

× **Aus England** treffen die Herzöge von York und Connaught
zur Ueberreichung des Hosenbandordens an den Kron-
prinzen in Berlin ein.
× **In München** hat abends eine große Protestdemonstration
gegen die 10. Polizei stattgefunden. Fast einstimmig wurde
folgende Resolution angenommen: „Die Versammelten protestiren
von Neuem gegen alle offenen und versteckten Angriffe auf die
Freiheit von Kunst und Wissenschaft und bringen ihre lebhafteste Zu-
stimmung zu den Bestrebungen des Goethe-Bundes zum Ausdruck,
welche sie mit allen Kräften unterstützen werden.“

× **Oesterreich.** Die Wiener Blätter besprechen die an-
gekündigte Reise Kaiser Jozsef nach Berlin. Das
„Zentralblatt“ sagt: „Der Besuch entspricht gleicher Weise den
persönlichen Freundschaftsverhältnissen der beiden erhabenen
Fürsten wie den Gefühlen der Völker, die in dem vor mehr als
zwanzig Jahren geschlossenen engen Bündnis eine der festesten
Säulen des Weltfriedens erblickten.“ Die „N. Z.“ schreibt:
„Wenn die beiden Kaiser in Berlin sich wieder freundschaftlich die
Hände reichen, dann werden sie in Wahrheit als Vertreter und al-
ternative ihrer Völker den alten Bund befestigen.“ Das Wiener
„Abendblatt“ sagt: „Die Welt erkennt in der erneuten
Begrüßung der verbundenen Monarchen die festliche Bekundung
ihres Bundesverhältnisses, das ein Hort des europäischen, des
Weltfriedens geworden ist.“ Das „Vaterland“ schreibt: „Der
Besuch wird ein lautes Zeugnis für den ungetrübten Fortbestand
des Friedensbundes mit Deutschland sein.“ Der „Bester Abend-
blatt“ schreibt: „Der Besuch ist durch keinerlei politische Rücksicht hervor-
gerufen und hat auch keinerlei besonderen politischen Zweck, sondern
ist zunächst wohl durch das Bedürfnis des Monarchen veranlaßt,
den letzten Besuch des deutschen Kaisers, der bei freilich traumatis-
chem Anlaß stattgefunden, zu erwidern, und ist aus den herzlichsten
Freundschaften beider Monarchen allein erklärlich. Der diesmalige
Besuch ist ein Beweis der unerschütterlichen Freundschaft, die
zwischen Kaiser Jozsef und Kaiser Wilhelm besteht, und es
untersteht keinem Zweifel, daß der Besuch des 18. Geburt-
stages des deutschen Kronprinzen, dessen Vater unter Kaiser
Jozsef, beizuwohnen. Vor aller Welt wird der Besuch unter
Monarchen eine neue Demonstration des intimen freundschaftlichen
Verhältnisses zwischen den Deutschen der beiden verbundenen Reich-
thümer. Dieser für alle Völker der Monarchie und für das ge-
samte friedliebende Europa erhebende Gedanke spricht für sich
selbst und bedarf keiner Versicherung durch weitere Kommentare.“

× **Einige Stunden** des Wiener Bürgermeisters Dr. Wagner
sind die Auflegung der Wählerlisten für die Neuwahl der
zweiten Wahlperiode und für die Ergänzungswahlen zum ersten
und dritten Wahlgang am Samstag dinsten Gemeinde-Wahl-
stellen zu erwarten.

× **Frankreich.** Die Kammer bewilligte 300,000 Mk.
Repräsentationsgelder für den Staatspräsidenten Fallieres und
den Kommissarpräsidenten Deschanel anlässlich der Eröffnung der
Weltausstellung.
× **Wien.** Der Kaiser theilt dem Deputirten George von
Sprengel mit, daß er dem Ministerpräsidenten von Berlin die
Belgien-Angelegenheit in der Deputirtenkammer durch eine
Anfrage an Delestaie zur Sprache zu bringen, Kenntnis ge-
geben habe.

× **Das Kaiser** wird berichtet, daß der Kriegsminister
Kommandanten des 13. Armeekorps General Graf von Faldern
ertheilt, weil dieser in seinem Kommando über die Belagerung
Luzerns eine Tapferkeit erwiesen hat, welcher die ihm
gelangene Belohnung zur Lust eine Kronependant mit der
marionettenartigen Regierung erhalten werden sei.

× **Belgien.** Die Unterredung gegen den Attentäter
Sipido ist nahezu abgeschlossen. Es wurde eine Anzahl junge
Leute vernommen, welche der sozialistischen „Jungen Garde“ an-
gehören. Weitere Verhaftungen dürfen nicht mehr erfolgen.
× **England.** Nach einem Kopenhagener Telegramm hat der
Präsident von Wales ein Glückwunschtelegramm zu Kaiser
Wilhelms Geburtstag am Samstag von Königin Viktoria
empfangen.

× **Dänemark.** Eine Meldung aus St. Thomas be-
trifft den Geburtstag des Königs Christian, wurde hier mit
ausdrücklichem Entschlusse gefeiert; man wolle auf dem
Festtage gegen den geplanten Besuch der Insel an die Beweismittel
Staaten protestiren. In einem an die dänische Kolonialverwaltung
geschickten Telegramm wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß die
Insel dänisch bleiben werde.

× **Japan.** Das Kaiserliche Bureau erzählt, die zwischen der
deutschen Kaiserin, Korea und Japan gezeichneten Ver-
handlungen wegen Erwerbung des südens Koreanischen
Korallen- und Linseninseln gegen die Interessen Japans zu
seinem Widerstande gegen die Forderung unternommen habe. Korea
habe jetzt die Forderung gestellt, Korea solle sich verpflichten,
die Insel Korado (Gorodo) an seine fremde Macht abzutreten.
Diese Abmachung werde von den Japanern nicht in günstigster
Sinn angehen.

Transvaal.
× **Nach dem Times** ist die Garnison von Bevenet stark
vermindert worden. Außerdem sind die englischen Besatzungstruppen
ausdrücklich hart, und die Streitkräfte sind voll verproviantirt.
Zwischen den Vorposten werden abwechselnd Schiffe angehalten.
× **Die Pariser Wälder** erzählt, unter den in dem Gefängnis
mit dem General Billechois-Mareuil Gefangenen befindet sich auch
ein Graf Breda, welcher früher Leutnant im französischen
30. Reserve-Regiment gewesen ist.
× **Dem „Rundschau“** zufolge giebt das Kommando
Marschälle eine unbehagliche Wirkung auf die Kavallerie ausge-
übt haben. Seit Franz Kimberlin entsetzt, soll die Kavallerie
beinahe 11,000 Pferde verloren haben. Was die Sache noch
schwieriger mache, sei der Umstand, daß Sakuto-Bontes jetzt nicht
mehr oder nur zu unvollständig hohen Preisen zu haben sind.

der Malaperstraße bis zu ihrem Ende den Charakter giebt. Es
ist ein wilderflüsterter Miniaturberg, wie ich es in der Art bei
Steinmark vergleichbar, nur daß hier die Seiten anstatt in Sand
und Dolomit in mächtigen, aufsteigenden Sandstein einschneiden.
Die engen Thäler, in unmittelbarer Reihenfolge und mannig-
faltiger Richtung nur durch kleine Höhenzüge getrennt, über die
sie nicht das übliche Wälder der hohen Thäler bis zum Hand-
ausfüllt. Die Wasserläufe sind Wälder jedoch grüben ihre Thäler
tiefer; zwischen Schilf, hohen Bambusbüschen, Farnen und
Kalmusgräsern haben sie sich verfestigt gebettet und in 30 bis 40 Me-
ter tief sollen die Hänge schluchtenartig ab, ehe sie den bunten Grund
erreichen. Der Weg führt meist auf den Kammhöhen durch diese
Gänge von Hügeln, Thälern und Schluchten; allervorten tritt der
mirde Sandstein zu Tage, den jeder Schritt zerbröckelt. Von den
Berggruppen sind oft ganze Hänge abgundirt in die Thäler ge-
stürzt und die freistehenden Wände von blutrothem Gestein haben
Wasserfälle in der Zeit der verdröhnlichen Regen zeitweilig und zer-
fließt. Trocken am schwindelnden Rande verweilen niedere Büsche
und Schilfmattgen vergebens das Erdreich zu halten und dem
Berfall entgegen zu arbeiten; ihre Wurzeln hängen schon zur
Hälfte in den Abgrund herüber und bald wird er sie in seine Tiefe
ziehen. Wenn sich der lichte Buschwald auf den Höhen einmal
öffnet, entrollt sich dem Auge ein freies wechselländes, prächtig-
volles Panorama. Weitemweit erstreckt sich dann die durchgezogene Land-
schaft zu Füßen hin und durch die niederschwebende Wirkung der
üppigen Vegetation auf die Höhenunterseite, glaubt man eine
leicht gewellte Ebene zu sehen. Ein wunderbarer Anblick über-
dehnt unendliche Wälder dort hin. Ein wunderbarer Anblick über-
das taufende Gefäß wie ein fernes Hauschen heraufträgt.
Dunkle Wolkenschichten, die die Sonne zerstreuen, ziehen wie schwarze
Läume über das Landschaftsbild hinweg, ein unentzerrtes Natur-
freibild hat hier noch keine Feinsäure. — Und trotzdem sind diese
namentlichen Landschaften sehr wildrom; nur für Gehen und
Wälder sind sie die geistigen Gründe. Auf Schritt und Tritt
freugen wir ihre Wälder und zeigten zahlreiche umgedrehte
Bäume von ihrer Kraft.

Main financial table with multiple columns: Staatsbanciers und Fonds, Eisenbahn-Prioritäten, Industrie-Prioritäten, Papier, Papierstoffe, Phot.-Art.-Aktien, Wechsel, Transport-Aktien, Bank-Aktien, Brauerei- und Malfabrik-Aktien, etc.

Dresdner Nachrichten. Mittwoch, 11. April 1900 Nr. 99

Schienen, transportable Gleise. Kippwries, Weichen, Drehscheiben. Kompl. Anschlussgleise. Lokomotiven. Elektrische Bahnen. Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf, vorm. Orenstein & Koppel, Dresden-A., Bismarckplatz, Bahnladen 6.

Sächsische Handelsbank. Aktien-Kapital: Mark 9,000,000. Wir vergüten bis auf Weiteres für Baarcinlagen auf Depositionsbuch bei täglicher Verfügung 4% Zinsen p. a. bei einmonatlicher Kündigung 4 1/2% Zinsen p. a. bei dreimonatlicher Kündigung 4 1/2% Zinsen p. a.

Nordische Electricitäts- und Stahlwerke Aktiengesellschaft.

Bilanz per 31. Dezember 1899.

Activa.		Passiva.	
An Aktien-Kapital-Einzahlungs-Conto, fehlende Einzahlung	1,500,000	Per Aktien-Kapital-Conto	2,000,000
Centrosen und Straßenbahnen in eigener Regie in Graudenz, Briesen, Straßburg		Aktien-Kapital-Conto II	2,000,000
Bestand am 1. Januar 1899	Mk. 1,089,516.24	Reservefonds-Conto	56,969
abzüglich Abschreibung	11,380.93	Hypotheken-Conto	263,500
	Mk. 1,078,135.31	Accepten-Conto	102,251
Zugang bis 31. Dezember 1899	271,903.06	Conto-Corrent-Conto Creditores	338,809
	1,349,138	Rückstellungen-Conto	40,279
im Bau begriffene Centrosen und Straßenbahnen in Stolp und Wemel	250,295	Gewinn- und Verlust-Conto	235,000
auf Abzahlung verkaufte Motoren-Anlagen in Graudenz und Briesen	12,791		
Gebäude-Conto Schellmühl, Fabrik-Gebäude, 1 Beamten- und 2 Arbeiter-Wohnhäuser			
Bestand am 1. Januar 1899	Mk. 231,998.—		
abzüglich Abschreibung ca. 2%	4,698.—		
	Mk. 227,300.—		
Zugang bis 31. Dezember 1899	43,600.46		
	270,900		
Neubau-Conto Schellmühl	26,292		
Neubau-Polawerth-Conto	6,242		
Grundstücks-Conto Schellmühl	187,860		
Grundstücks-Conto Stolp, Abzahlung	126,822		
Eisenbahn-Anschluß-Conto	Mk. 7,200.—		
abzgl. Abschreibung ca. 20%	1,400.—		
	5,800		
Maschinen-, Anlage-, Gerath- und Werkzeug-Conto			
Bestand am 1. Januar 1899	Mk. 202,370.05		
abzüglich Abschreibung ca. 10%	20,159.95		
	Mk. 182,210.—		
Zugang bis 31. Dezember 1899	60,571.51		
	242,771		
Zuwerths-Conto Bestand am 1. Januar 1899	Mk. 2,650.—		
abzüglich Abschreibung ca. 25%	650.—		
	Mk. 2,000.—		
Zugang bis 31. Dezember 1899	93.—		
	2,093		
Mobell-Conto Bestand am 31. Dezember 1899	Mk. 4,751.80		
abzüglich Abschreibung ca. 50%	4,751.80		
	Mk. 205.50		
Patent-Conto Bestand am 31. Dezember	Mk. 205.50		
abzüglich Abschreibung 100%	205.50		
	Mk. 5,900.—		
Mobilien-Conto Bestand am 1. Januar 1899	Mk. 1,965.—		
abzüglich Abschreibung ca. 33 1/2%	1,965.—		
	Mk. 3,935.—		
Zugang bis 31. Dezember 1899	1,921.93		
	5,856		
Corrent-Conto	21,150		
Contios-Conto	6,000		
Cassa-Conto	3,829		
Wechsel-Conto	56,029		
Effecten-Conto	62,500		
Conto-Corrent-Conto Debitores incl. Bankguthaben	509,906		
Waaren-Conto Bestände an Rohmaterial, halbfertigen und fertigen Fabrikaten in Danzig, Schellmühl, Graudenz, Briesen u.	292,635		
	5,026,309		

Dresdener Nachrichten.
Mittwoch, 11. April 1900 — Nr. 99

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. Dezember 1899.

Debet.		Credit.	
An Fabrications-Unkosten-Conto	57,674	Per Vortrag aus dem Jahre 1898	21,000
Handlungs-Unkosten-Conto	77,947	Aktien- und Dividende-Conto	2,908
Frankenlohn-Beitrags-Conto	1,298	Netto-Verlust-Conto der Fabrik Schellmühl	267,775
Subsidiärs- und Versicherungs-Conto	1,791	Netto-Verluste aus den Centralen-Betrieben und Provisionen	56,823
Rückstellungs-Conto	40,279	Installations-Conto	62,466
Gewinn	Mk. 270,211.18		
abzüglich Abschreibung	45,211.18		
	Mk. 225,000.—		
5% Reservefonds	Mk. 11,250.—		
4% Dividende von Mk. 2,000,000	80,000.—		
5% Bauguthaben von Mk. 300,000 für die Zeit vom 15. Septbr. bis 31. Dezember 1899	7,300.—		
Statutenmäßige Lantime an den Aufsichtsrath	10,241.98		
Statutenmäßige Lantime an den Vorstand	10,241.98		
4% Superdividende	80,000.—		
Gratifikation an die Beamten	3,908.04		
Vortrag auf 1900	22,000.—		
	225,000		
	403,903		

Die in der heutigen Generalversammlung auf 8 Prozent festgesetzte Dividende ist mit Mk. 80 pro Aktie gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 3 bei der Gesellschaftskasse in Danzig, ferner bei der Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden, bei der Danziger Privat-Aktien-Bank in Danzig, sowie bei der Norddeutschen Creditanstalt in Danzig und Königsberg i. Pr. sofort zahlbar.

Danzig, den 7. April 1900.

Der Vorstand.

Marx. Ernst Mix.

Der Aufsichtsrath.

Graf von Alvensleben - Schönborn
auf Ostrometzko und Erleben.

Gegründet 1853.

FRANZ SCHNEIDER

KUNSTWERKSTATT FÜR HOLZARCHITECTUR UND INNENAUSBAU
FABRIK FÜR MOBEL-UND BAUTISCHEREI BILDHAUEREI, TAPEZIEREREI UND DECORATION
MOBELSTOFFE UND TEPPICHE
AUSSTELLUNGSHAUS
LEIPZIG, WESTSTR. 49.

Weinhandlung E. Freytag,

21 Webergasse 21,
empfeht als sehr preiswerth:
Weiße Weine:
Trabener 65 Pf., Pilsporter, Laubenheimer 75 Pf.,
Zeitlinger, Ungsteiner 80 Pf., Oppenheimer 85 Pf.,
Moselblümchen, Deidesheimer 90 Pf., Forster,
Somlauer, Hahnheimer, Wachenheimer 100 Pf.,
Rauenthaler, Brauneberger, Retzer 120 Pf., Marco-
brunner, Josephshöfer 140 Pf., Magyarader, Rades-
heimer, Scharzberger 150 Pf., Ollsberger 170 Pf.
Rothweine:
Ofener 70 Pf., Friedrichshöfer, Médoc, Adler-
berger 80 Pf., Szegszarder 90 Pf., Affenthaler, St.-
Julien, Adersb. Ausst., Dalmatiner 100 Pf., Ober-
Ingelheimer, St. Estéphe, Villányer, Vöslauer 120 Pf.,
Erlauer, Chât. Margaux 150 Pf., pro Flasche incl. Glas,
Rum, Arac, Cognac, Feine Liköre, Punsch-Essenzen,
Ungar. Rothwein vom Jah. Viter 80 u. 100, süß 160 Pf.

Frau Helene Sommer,

Gegr. Reitbahnstrasse 2, 11. 1890.
Lehrerin für theor. u. prakt. Damenschneiderei, Erfinderin
ihrer im Buchhandel erschienenen trefflichen Schnittzeich-
nen-Methode, welche nie veraltet. Unterricht gewissenhaft, an-
regend u. sehr leicht fasslich, in Vor- u. Nachmittag-Ab-
theilungen. Für Auswärtige Pension. Schnitt nach Maß & L&R.

